

Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott (BWV 127)

Choralkantate:

Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott (BWV 127)

Estohimi

11. Februar 1725, Leipzig (Erstaufführung)

Textdichter Choral:

Paul Eber (1511–1569).

Quellen:

Satz 1 und 5:

Paul Eber, *Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott*, 1557, Strophen 1 und 8. In: Hieronymus Linck, *Zwey schön neu=||we Gaystliche Lieder: Das Erst: Wider das vnflätige schand|||liedlein*, Augsburg 1560.

Satz 2–4:

Paul Eber, *Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott*, 1557, Strophen 2–7 umgedichtet. In: Johannes Balhorn, *Dre schöne Le=||de/ Dat Erste/ Van dem Wolgebarn*, Lübeck 1557

Textdichter Kantate:

P. Eber (Entstehungszeit 1557; Erstdruck 1560), Strophe 1 und 8 wörtlich beibehalten (Satz 1 und 5), Strophen 2–7 (Satz 2–4) umgedichtet (Verfasser unbekannt).

Choraltext mit Erklärung:

Johann Martin Schamel(ius), *Evangelischer Lieder-Commentarius I*, 1724, S. 709.



Kommentar Johann Martin Schamelius

D. Paulus Eberus:

Dessen αὐτόγραφον vorhanden. *Olear.* Lied. Sch. P.1. p.135. Joh. Leisentritt setzte es nur in sein Ges. B. genannt: Geistl. Lieder und Psalmen der alten Apostol. recht= und wahrgläubigen Christl. Kirchen. ed. Budißin 1567. in 8. p. 526. mit dem Titul: Ein Bitt=Lied zu Christo um einen sel. Abschied aus diesem elenden betrübten Leben. S. Unsch. Nachr. 1721. p.874. Die Vorr. des Bautzen. Gesangb. ed. 1708. in 12. erweist einen sehr geistreichen Stylum, zierliche und nachdenckliche expressionen / und wohlklingende Reimen darinnen.

In Förtsch. Wasser=Q. p.599. in Dreßdn. Cant. vor die Schloß=Kirch. ed. 1625. p.156. und *Weberi* Leipz. Gesangb. ed. 1638. p.782. stehet: Filiolis suis faciebat. A. 1560. mit dem Titul / wie nur gedacht / im Leisentritt.

Stehet auch in dem alten Enchiridio geistlicher Leder / unde Psalmen upt nye gebetert D.M.L. Wittenb. 1581. in 12. p.176.

Fürst Joachim zu Anhalt lernte es auswendig und betete es täglich. v. *Bruno Quinos.* Disce Mori P.1. p.147. ed. Budiss. 1582. auch ist unter diesem vorgesprochenen Liede Hugo *Grotius* zu Rostock An. 1645. 18. Aug. gestorben. vid. Epist. Remonstr. f. 828. ed. 684 *Colomes.* Opp. p.571. M. Christoph Jungnickel zu Beltzig tröstete sich damit sonderlich wider die Sünde im Todte. Er † 1691. 15. Aug. v. Wächtlers Creutz=Glaubens= und Sterbens=Tröst aus *Luth.* Kirch. Post. Praef. p.25. ed. Lips. in 8. Über dieses sagt D. Georg. *Weinrich.* Superint. Lips. gleich in der ersten Predigt über dis Lied ed. Lips. 1608. in 4. Nach Davids Psalmen und Simeons Sterbe=Gesang habe dieses Lied vor andern den Vorzug. Selbst in dem Bamb. Gesangb. ed. 1606. auf Bisch. *Joh. Philips* Anordnung / stehet dis Lied mit der Überschrift: Ein gar uhraltet Catholisches Gebet um ein Christl. Ende in Todtes=Nöthen. Ut vidi, ut gavisus sum, schreibt D. Dan. Cramer

/ da er dis gesehen. vid. Lauterb. Vit. Herberg. P.2. p.294. und Seyffarts. Del. Mel. p.263. Joh. Hentzsch P. zu Bitterfeld hats erkläret.

<i>Choral mit Kommentar Schamelius</i>	<i>Kantate (BWV 127)</i>
<p>1.</p> <p>HErr JESu Christ / wahr'r Mensch und GOTT! der du lidt'st Marter / Angst und Spott / für mich am Creutz auch endlich starbst / und mir deins Vaters Huld * erwarbst / ich bitt durchs bitter (a) Leiden dein / du wollst mir Sünder gnädig seyn.</p> <p>* Col. 1/22. (a) Leiden) Was soll ein Christe dencken oder sagen / wenn er ein Crucifix siehet? Hie stehet die Antwort. Joh. 16/23.</p>	<p>1. CHOR</p> <p>Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott, Der du littst Marter, Angst und Spott, Für mich am Kreuz auch endlich starbst Und mir deins Vaters Huld erwarbst, Ich bitt durchs bittere Leiden dein: Du wollst mir Sünder gnädig sein.</p>
<p>2.</p> <p>Wenn ich nun komm in Sterbens=Noth / und ringen werde mit dem Tod; wenn * mir vergeht all' mein Gesicht / und meine Ohren hören nicht; wenn meine Zunge nichts mehr spricht / und mir vor Angst mein Hertz ** zerbricht.</p> <p>* Elende Todtes=Gestalt! ** Andre: zubricht.</p> <p>3.</p> <p>Wenn mein Verstand sich nicht * besinnt / und mir all menschlich Hülff zerrinnt: so ** komm / o HErr Christ! mir behend (b) zu Hülff an meinem letzten End / und führ mich aus dem Jammerthal / (c) verkürtz mir auch des Todtes=Qual!</p> <p>* Andre: nichts versinnt. ** Innigliches Sterbe=Gebet. (b) zu Hülff) Mein Mit=Christ! du kanst deinen Heyland gleichwohl nicht am letzten Ende entbehren! Ach ists denn zu verantworten / wenn er nur alleine zur letzten Reserve hingestellet und in gesunden Tagen mit seinem heiligen Bilde und Sinne vergessen wird? Nein! Laß uns JESum lieben / so lange wir leben! Er wirds auch thun. Er hilfft uns ja von Herten gern. Ps. 111/14. (c) verkürtz) Entweder daß ich sterbe / ehe ich kaum weiß / daß der Todt da ist; oder daß ich die Todtes=Schmertzen nicht so sehr fühle. Joh. 8/51. conf. Scriver. Seel. Schatz. P.2. f.530.</p>	<p>2. REZITATIV (T)</p> <p>Wenn alles sich zur letzten Zeit entsetzet, Und wenn ein kalter Todesschweiß Die schon erstarrten Glieder netzet, Wenn meine Zunge nichts, als nur durch Seufzer spricht Und dieses Herze bricht: Genug, dass da der Glaube weiß, Dass Jesus bei mir steht, Der mit Geduld zu seinem Leiden geht Und diesen schweren Weg auch mich geleitet Und mir die Ruhe zubereitet.</p>
<p>4.</p> <p>Die bösen (d) Geister von mir treib / mit deinem * Geist stets bey mir bleib / biß sich die Seel vom Leib abwendt / so nimm sie / HErr / in deine ** Händ: Der Leib hab in der Erd sein Ruh / biß sich der jüngst' Tag naht herzu.</p> <p>* Geist) der gute Geist stärcket wider alle böse Geister. ** Ps. 31/6. Apostelg. 7/59.</p>	<p>3. ARIA (S)</p> <p>Die Seele ruht in Jesu Händen, Wenn Erde diesen Leib bedeckt. Ach ruft mich bald, ihr Sterbeglocken, Ich bin zum Sterben unerschrocken, Weil mich mein Jesus wieder weckt.</p>

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 127)
<p>(d) Geister) Die am letzten Ende durch ihre Versuchung geschäftig seyn. Eph. 6/16. Apoc. XII,12.</p>	
<p>5. Ein * fröhlich (e) Auferstehung mir verleih / am jüngsten Gericht mein ** Fürsprecher sey / und meiner Sünd nicht mehr gedenck / aus Gnaden mir das Leben schenck! wie du hast zugesaget mir (f) in deinem Wort / das traue ich dir:</p> <p>* Der schönste Freuden=Tag. ** Fürsprecher) And. Fürsprach. v. Marberg. Erkl. Ep. Joh. p.196. und meine Vindicias. P.1. p.132. auch oben No.319. (e) Auferstehung) Wie man allhie singet. In alten Exemplarien z. E. Böhm. Br. Gesangb. 1606 u.a.m. stehet Urständ / ist einerley. Denn Ur heist bey den alten Teutschen so viel / als: Anfang. Daher kömmt uhralt, Ursprung / Urheber.c. Siehe <i>Hilleri</i> Dissert. de Orig. Gent. Celticarum in dem Syntagm. Hermen. p.151. (f) zugesaget) Joh. 6/40. Willst du aber diese fröhliche Auferstehung haben / stehe auch erst hie auf von deinen Sünden / und glaube beständig an Christum. Offenb. Joh. 20/6.</p> <p>6. Fürwar / fürwar / euch * sage ich: Wer mein Wort hält und gläubt an mich / der wird nicht kommen ins Gericht. und den Todt ewig schmecken nicht: Und ob er gleich hier zeitlich stirbt / mit nichten er drum gar verdirbt:</p> <p>*Joh. 5/24.</p> <p>7. Sondern ich will mit * starcker Hand ihn reissen aus des Todtes Band / und ** zu mir nehmen in mein Reich / da soll er denn mit mir zugleich in Freuden leben ewiglich: Darzu hilf uns ja gnädiglich!</p> <p>* Hos. 13/14. ** Joh. 17/24.</p>	<p>4. REZITATIV; ARIA (B)</p> <p>Wenn einstens die Posaunen schallen, Und wenn der Bau der Welt Nebst denen Himmelfesten Zerschmettert wird zerfallen, So denke mein, mein Gott, im besten; Wenn sich dein Knecht einst vors Gerichte stellt, Da die Gedanken sich verklagen, So wollest du allein, O Jesu, mein Fürsprecher sein Und meiner Seele tröstlich sagen:</p> <p>Fürwahr, fürwahr, euch sage ich: Wenn Himmel und Erde im Feuer vergehen, So soll doch ein Gläubiger ewig bestehen. Er wird nicht kommen ins Gericht Und den Tod ewig schmecken nicht. Nur halte dich, Mein Kind, an mich: Ich breche mit starker und helfender Hand Des Todes gewaltig geschlossenes Band.</p>
<p>8. Ach HERR! vergib (g) all unser Schuld / hilff / daß wir * warten mit Gedult / biß unser Stündlein kömmt herbey / auch unser Glaub stets wacker sey / deinm Wort zu trauen festiglich / biß wir einschlaffen ** seliglich.</p> <p>* Luc. 12/43. ** Andre: entschlaffen. (g) Schuld) Der Riegel muß hinweg / wilst du hinein in die Thüre des Himmels. Nicht wenn wir Sünden an uns haben / sondern wenn sie uns vergeben seyn / kommen wir in Himmel.</p>	<p>5. CHORAL</p> <p>Ach, Herr, vergib all unsre Schuld, Hilf, dass wir warten mit Gedult, Bis unser Stündlein kömmt herbei, Auch unser Glaub stets wacker sei, Dein'm Wort zu trauen festiglich, Bis wir einschlafen seliglich.</p>

Links

* Bach-digital.de: https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork_work_00000154

* Digitalisat: Schamelius, *Lieder-Commentarius I*:

https://search.onb.ac.at/permalink/f/128lc6g/ONB_alma21394629690003338

Über dieses Dokument

Dieses Material wurde von Lydia Vroegindeweyj als Hilfsmittel für ihre Forschungen über die Choralkantaten von Johann Sebastian Bach zusammengestellt. Die Veröffentlichungen der Hymnologen des 18. Jahrhunderts bieten gute Einblicke für das Studium von Text und Musik dieser Kirchenlieder und Kantaten. Dies gilt insbesondere für den zweibändigen *Evangelischen Lieder-Commentarius* von Johann Martin Schamel[ius] aus den Jahren 1724/1725. Da die Originalausgabe nicht für jedermann leicht zugänglich ist, wurden diese Arbeitsunterlagen für jede Kantate zusammengestellt. Dabei gelten die folgenden Hinweise:

- Manchmal gibt Schamelius einen anderen Textdichter für ein Lied an, als spätere Forschungen ergeben haben. Der Kasten oben listet die neuesten Informationen auf.
- Die Texte der Choralkantaten sind von Bach-Digital.de übernommen.
- Die Anordnung in der Tabelle weicht leicht von Schamelius ab, der die Fußnoten buchstabenweise unter die letzte Strophe des Liedes setzte. Zur besseren Benutzung stehen sie hier direkt unter der jeweiligen Strophe.
- Die Texte der Kantatenteile sind so weit wie möglich neben der jeweiligen Strophe platziert.
- Nicht alle typographischen Elemente der Originalausgabe wurden in diesem Dokument nachgeahmt. Bitte konsultieren Sie dazu immer die digitale Ausgabe.